

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer [ev.
= Journal de la Société suisse des géomètres concordataires]**

Band (Jahr): **2 (1904)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift

des

Vereins Schweiz. Konkordatsgeometer

Organ zur Hebung und Förderung des Vermessungs- und Katasterwesens

Jährlich 12 Nummern. Jahres-Abonnement Fr. 4.-

Unentgeltlich für die Mitglieder

Redaktion: F. Brönnimann, Bern

Expedition: H. Keller in Luzern

Die Hypsometrie der Schweiz

Von der Redaktion

(Schluß.)

Das Präzisionsnivellement

16

Anlässlich des in den sechziger Jahren des v. Jh. von dem preußischen General Baeyer angeregten mitteleuropäischen Gradmessung beschloß die schweiz. geodätische Kommission nebst der Triangulation auch ein Präzisionsnivellement in das Programm aufzunehmen, welches sich auf das ganze Land erstrecken und der Topographie wie allen technischen Anlagen als sichere Basis dienen könne. Mit dieser Aufgabe war auch die Erstellung eines genauen, wenn möglich internationalen Höhenfixpunktes als Ideal eingestellt worden.

Die Arbeiten nahmen ihren Anfang und wurden auch in unsern Nachbarländern eifrig betrieben, weil praktische Zwecke damit verbunden waren.

Um nichts voraussetzen zu müssen beschloß unsere geodätische Kommission den im Jahre 1820 von General Dufour auf einem erratischen Block, genannt Pierre du Niton, im Hafen von Genf eingesetzten Bronzezylinder als Nullpunkt anzunehmen und die Resultate ihrer Messung bis zur definitiven Festsetzung einer Meereshöhe in $+$ oder $-$ über diesem Punkte zu beziehen.

Aus praktischen Gründen wurden die Nivellementszüge auf die großen Heerstraßen, soviel wie möglich in die Nähe der Eisenbahnlinien verlegt, um für diese zuverlässige Fixpunkte auf den